

Protokoll: PFK 2008, 15. November 2008 in Bremgarten

Beginn: 10:00 Uhr
Ende: 16:50 Uhr

Geschäftsleitung: Walter Andrey Beat Joss
Jörg Aebi Peter Kym
Markus Birk Martin Lüscher
Markus Frei Patrick Maurer
Marcel Güntert Markus Manz

Entschuldigt: Rolf Burkhalter (Teilnahme am Sportparlament Swiss Olympic)

Gäste: Roger Kocher, LVb Genie/Rettg
Mitglieder der Verbandsleitung

Traktanden:

Begrüssung.....	2
1 Appell / Wahl der Stimmzähler	2
2 Protokoll der PFK 2007 in Aarwangen.....	2
3 Tätigkeitsberichte.....	2
3.1 Geschäftsleitung	2
3.2 JP-Lager	2
3.3 Wettkämpfe / Technik 08.....	3
4 Voranschlag 2009.....	3
4.1 Mitgliederbewegungen.....	3
4.2 Beratung / Genehmigung Voranschlag 2009.....	3
5 Wettkampffreglement	4
5.1 Beratung Entwurf WKR 09.....	4
5.2 Vorbereitung Gruppenarbeit	4
5.3 Resumée Gruppenarbeit WKR 09.....	4
6 Verbandsstrategie.....	5
6.1 Sport / Tradition und Kameradschaft.....	5
6.2 Zusammenarbeit LVb G/Rttg, SAT bzw. VBS	5
6.2.1 Erwartungshaltung.....	5
6.2.2 Sicherheit.....	5
6.2.3 Einsatz zu Gunsten Dritter.....	5
6.2.4 Truppenunterstützung Wettkämpfe	5
6.2.5 Hochwasser Alarmorganisation	5
6.3 MIRA Mitgliedschaft, Beschlussfassung.....	6
7 Jahresprogramm 09.....	6
7.1 Wettkämpfe 09, Orientierung Zuständigkeit TK	6
7.2 Kurswesen	6
8 Vorbereitung von Anträgen an die DV 2009	6
9 Material / Versicherungen	6
10 Verbands- und Vereinstermine für die Jahre 2009 / 2010 / 2011 / 2012	7
10.1 Zuteilung SM 2011	7
11 Verschiedenes	7
11.1 Vorstellung der Wettfahren für die Saison 2009.....	7
11.2 Auslosung Einzelwettfahren Eidg. 09	7
11.3 Umfrage	7

Begrüssung

René Wendel, Präsident Pontoniere Bremgarten, begrüsst die Anwesenden und erläutert einige organisatorische Punkte zum Ablauf der Versammlung. Die Durchführung der PFK ist der Abschluss des äusserst erfolgreichen Jubiläums-Jahres „125 Jahre PFV Bremgarten“.

Zentralpräsident W. Andrey begrüsst die Anwesenden und die Gäste Stadtmann Robert Bammert sowie Roger Kocher und die Mitglieder der erweiterten Verbandsleitung. Er weist auf die starke Vereinstätigkeit der Bremgartner hin und erwähnt, dass der Erfolg im Jubeljahr sicher auch von innerer Stärke und Harmonie im Vereinsleben herkommt. Er dankt dem PFV Bremgarten für die vorbildliche Organisation und übergibt dem jubilierenden Verein ein Geschenk im Namen des SPSV.

Stadtmann R. Bammert begrüsst die Anwesenden im Namen des Stadtrats Bremgarten und stellt die Eigenheiten der Gemeinde kurz vor. Er dankt den Pontonieren für die engagierte Jugendarbeit und den Dienst an der Allgemeinheit.

1 Appell / Wahl der Stimmenzähler

Anwesende: 38 Sektionen mit 76 Sektionsvertreter, 9 GL-Mitglieder
Entschuldigt: Sektion Biel, Genf, Solothurn, Rolf Burkhalter (GL)
Martin Lüscher stösst 11:30 zur Versammlung

Absolutes Mehr: **43** (ab 11:30 → **44**)

Als Stimmenzähler werden gewählt: Roland Jegge und Urs Berli

2 Protokoll der PFK 2007 in Aarwangen

Das Protokoll der PFK wurde im Pontonier 11/12 2007 veröffentlicht. Es wird einstimmig angenommen unter Dank an den Protokollführer A. Wehrli.

3 Tätigkeitsberichte

3.1 Geschäftsleitung

Walter Andrey zieht eine positive Bilanz des letzten Geschäftsjahres. Das Jahr war äusserst gut bestückt mit Wettkämpfen, interessanten Tagungen und Workshops. Mit dem Oldi Cup in Brugg ist sogar etwas Neues entstanden. Leider gab es auch Turbulenzen. Personelle Wechsel bei unseren militärischen Ansprechpartnern und der Kanderunfall habe uns zu schaffen gemacht. Die Abgrenzung unserer ausserdienstlichen Tätigkeit in Bezug auf den Kanderunfall war sehr aufwendig. Es hat sich gezeigt, wie wichtig ein gutes Kommunikationskonzept ist. Die klare Weisung an alle Vereine und GL-Mitglieder, sich persönlicher Äusserungen zu enthalten und auf den Zentralpräsidenten zu verweisen, hat sich ausbezahlt. Der sexuelle Übergriff in einem früheren Jungpontonierlager war eine weitere Belastungsprobe. Die Zusammenarbeit mit MIRA wurde initialisiert und hat sich bis jetzt als nützlich erwiesen. Bundesrat Schmid wird im Namen des SPSV für die Verbundenheit und Unterstützung gedankt. Unser Netzwerk muss auf dieser Ebene neu aufgebaut werden.

3.2 JP-Lager

Sandro Stücheli fasst das JP-Lager 08 zusammen. Er präsentiert einige beeindruckende Zahlen in Bezug auf verbaute Baumaterialien und verbrauchte Nahrungsmittel. Die Teilnehmerzahlen sind in den letzten Jahren stabil geblieben und die Anzahl von Mädchen ist sehr konstant. Rund 300 Gäste wurden im Lager begrüsst. Der offizielle Besuchstag mit Gästewettfahren fand guten Zuspruch und die Gäste zeigten sich vom Lager beeindruckt. Alle Talfahrten konnten ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Der Abbau des Lagers verlief zügig und die Motivation der Jungen hielt bis zum Schluss.

Das nächste Lager ist vom 16. – 25. Juli 09 geplant. Gesucht werden Helfer auf allen Ebenen, im Besonderen zusätzliche Schiffsführer. Junge Pontoniere mit militärischem Schiffsführerausweis könnten auf diese Weise einen Einstieg in eine spätere Leiterkarriere proben. Die Sektionen sind aufgerufen, dafür Werbung zu machen. W. Andrey dankt Sandro Stücheli für den Elan, mit welchem er sein erstes Lager durchgeführt hat. Der Kanderunfall und das unselbige Vorkommnis aus einem früheren Lager (sexueller Übergriff) waren stark belastend. Der Dank geht auch an Markus Frei für die professionelle Unterstützung und an alle weiteren Helfer die zum Gelingen des Lagers beigetragen haben.

3.3 Wettkämpfe / Technik 08

Jürg Aebi verweist auf den Rückblick im Pontonier 09/08 und dankt allen, die irgendwelche Wettkämpfe organisiert haben, für ihr Engagement. Er erwähnt den speziellen Charakter jedes einzelnen Wettfahrens mit den einzigartigen Verhältnissen am Wasser, die den Charme ausmachen. Er entschuldigt sich für Fehler im Rechnungsbüro, die unangenehm für Wettkämpfer und Durchführungs-Sektion sind. Die Kontrollen und Vorgaben wurden angepasst und umgesetzt.

Er weist darauf hin, dass die Vorbereitung der Wettkämpfe rechtzeitig mit der TK angesprochen werden sollten. Die Wettkampf-Bauten müssen einer minimalen Norm entsprechen, die auf den Erfahrungen der TK beruhen. Leider findet ab und zu auch unsportliches Verhalten statt. Emotionen sind gut im Sport, Kampfrichter-Beleidigungen gehören allerdings nicht dazu. Er ruft die Verantwortlichen auf, dies den Vereinsmitgliedern klar zu vermitteln.

4 Voranschlag 2009

4.1 Mitgliederbewegungen

Patrik Maurer präsentiert die Mitgliederstatistik. Die Altersstruktur verschiebt sich vom mittleren Segment (C) zu den Veteranen (D). Die Entwicklung der Nachwuchszahlen ist sehr erfreulich und hat sich im 2008 nochmals positiv akzentuiert.

4.2 Beratung / Genehmigung Voranschlag 2009

Patrik Maurer präsentiert den Voranschlag 2009.

Die erhöhten Einnahmen aus Subventionen werden den Vereinen anteilmässig weitergegeben. Vermehrte Werbemassnahmen im Verband erfordern zusätzliche Mittel. Vom JP-Werbekredit 09 des LVb G/Rttg wird ein grösserer Betrag durch den SPSV beansprucht. Die Vereine sollen sich Prioritäten bei der JP-Werbung im kommenden Jahr setzen. Er weist darauf hin, dass die Werbemassnahme des SPSV allen Vereinen zu Gute kommt.

Die Rechnung des PONTONIER ist ausgeglichen und die Kosten für die Pflichtinserate bleiben vorläufig wie gehabt. Auf die geplante Erhöhung wird verzichtet.

Einige Reparaturen, welche im Budget 08 vorgesehen waren, wurden nicht durchgeführt und kommen somit ins nächste Budget. Das Budget 09 schliesst mit leichtem Verlust. Jedoch kann der Abschluss 08, entgegen der Planung, vermutlich ausgeglichen präsentiert werden. P. Maurer erklärt unsere konservative Anlagestrategie für freies Kapital und weist darauf hin, dass wir keine Verluste infolge der Finanzmarkt-Turbulenzen hinnehmen mussten.

Das Budget 2009 wird einstimmig angenommen.

W. Andrey dankt P. Maurer für die professionelle Arbeit und seine transparente Präsentation.

5 Wettkampfreglement

5.1 Beratung Entwurf WKR 09

Jörg Aebi präsentiert das neue Reglement und weist darauf hin, dass heute nur beraten und nichts beschlossen wird. Die Meinungen der Wettkämpfer wurden zusammengetragen und in Arbeitsgruppen besprochen. Zu Händen der heutigen PFK hat die TK die Meinungen aufgearbeitet und stellt sie zur Diskussion. Er erklärt die wichtigsten Änderungen. Die Nummerierung der Artikel ist provisorisch und muss nicht beachtet werden.

Speziell weist er noch auf die Dopingliste der Swiss Olympic hin. Jeder ist für die Einhaltung selbst verantwortlich.

Das WKR soll in einem Workshop von den Versammlungsteilnehmern durchgearbeitet. Dazu werden Gruppeneinteilungen vorgenommen und Aufgaben zugewiesen. W. Andrey ruft die Versammlung auf, sich aktiv in die Diskussion einzugeben und anschliessend ein Resumée pro Gruppe zu präsentieren.

5.2 Vorbereitung Gruppenarbeit

Jörg Aebi unterteilt den Versammlungs-Saal in drei Sektoren und weist folgende WKR-Themen zu:

Allgemeiner Teil / Sektionsfahren / Einzelfahren

Verbunden mit einem Lunch werden die Themen an allen Tischen rege diskutiert.

5.3 Resumée Gruppenarbeit WKR 09

Martin Lüscher führt in die Diskussion ein und erklärt, dass in der Saison 2009 an einem ausgesuchten Wettfahren das neue Reglement getestet werden soll. Bitte ganztägige Saisonschluss-Einzelwettfahren oder ähnliches der TK melden.

Nach einigen Fragen zum Textverständnis fokussiert die Diskussion schnell auf folgende Punkte:

- **Sektionsmischung bei Fahrerpaaren**
In speziellen Fällen sollen Sektionsmischungen auch bei höheren Kategorien erlaubt werden. Das Schiff muss allerdings klar einer Sektion zugewiesen sein.
- **Ziellandungsbeurteilung**
Es zeigt sich, dass die Meinungen über eine optimierte Zeit- und Zielbewertung auseinander gehen. Die vorliegende Formulierung kann zu Missbrauch und unschönem Fahrverhalten im Wettkampf führen. Eine konsequente Durchsetzung der heute gültigen Regelung würde genügen.
- **Wettkampf-Tenue**
Die liberalere Regelung darf nicht zu Sicherheitsproblemen führen und ein sauberes Tenue muss sichergestellt sein.
- **Schiffsordnung**
Der Wegfall dieser Beurteilung kann zu Sicherheitsproblemen führen und die Kontrolle der Ausrüstung wird erschwert. Bestehende militärische Reglements sollen eingehalten werden.

Ch. Brönnimann: Wir sollten Verantwortung und Sicherheit, nicht Schnelligkeit und Zeitgeist fördern.

M. Schmidt: Einfachheit und Klarheit in der Beurteilung ist wichtig. Die Sicherheit gehört in die Grundausbildung im Verein.

Martin Lüscher dankt für die aktive Mitarbeit und nimmt die angeregten Punkte gerne zur Detailberatung in der TK entgegen. Weiteres erfolgt auf dem Korrespondenzweg.

6 Verbandsstrategie

6.1 Sport / Tradition und Kameradschaft

An der SAT Tagung wurde von KKdt Dominique Andrey die ausserdienstliche Tätigkeit speziell verdankt. Es war klar zu spüren, dass ihm dieses Thema am Herzen liegt.

6.2 Zusammenarbeit LVb G/Rttg, SAT bzw. VBS

6.2.1 Erwartungshaltung

Roger Kocher überbringt die Grüsse von Brigadier Jacques F. Rüdin. Er weist darauf hin, dass die Sicherheit am und auf dem Wasser oberste Priorität für den LVb G/Rttg hat.

Walter Andrey erklärt, dass eine Arbeitsgruppe vom Kdo Heer einberufen wurde. Die Arbeitsgruppe untersucht sämtliche ausserdienstlichen Tätigkeiten. Die Unterstützung wird zukünftig nur noch gewährt, wenn klare Kriterien erfüllt sind. Das heisst, es muss ein klarer Nutzen für die Armee erkennbar sein. Der Lehrverband steht hinter dem SPSV.

6.2.2 Sicherheit

Markus Birk erläutert anhand einer Übersicht die heute gültigen Verordnungen und Reglements bei Fahrten auf dem Wasser. Er weist darauf hin, dass Unfälle immer ein gefundenes Fressen für die Medien darstellt. Nebst der konsequenten Prävention ist die Kommunikation in Ereignisfall entscheidend. Er bittet alle Anwesenden sich der Problematik bewusst zu sein und im Ereignisfall den Meldeweg strikte einzuhalten.

Markus Frei zeigt ein schlecht umgesetztes Beispiel einer Talfahrt mit Gästen. Das dies im Jahre 2008 noch stattfindet ist unverständlich. Das Reglement ist klar und die Brisanz sollte uns allen bewusst sein. Ab sofort wird von verschiedenen Instanzen die Einhaltung der Vorgaben überprüft. Bei Verstössen kommt es zu knallharten Konsequenzen. Das kann bedeuten, dass einem Verein sämtliches Bundesmaterial entzogen wird.

Walter Andrey weist erneut darauf hin, dass nach dem Kanderunfall der Druck auf die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften stark gestiegen ist. Da die Armee zusätzliche Ressourcen freigegeben hat, ist mit Kontrollen in der nächsten Saison zu rechnen. Die Kontrollen können an Trainings, gemeldeten Fahrten/Anlässen oder spontan stattfinden. Er bittet alle Anwesenden, bei erfolgten Kontrollen die GL unverzüglich über Zeitpunkt, Art und Resultat zu informieren. Somit können wir alle von gemachten Erfahrungen profitieren.

6.2.3 Einsatz zu Gunsten Dritter

Das neue Bewilligungsverfahren wurde bereits ad hoc eingeführt. Die entsprechende SPSV-Weisung ist noch in Bearbeitung, da sie mit übergeordneten Verordnungen noch abgeglichen werden muss. Im nächsten Jahr wird es eine Weisung geben, welche die Vereine in diesem Thema unterstützt und Vereinfachungen im Bewilligungsverfahren mit dem LVb G/Rttg werden angestrebt.

6.2.4 Truppenunterstützung Wettkämpfe

Es wurde ein Hilfsformular erarbeitet, um eine sinnvolle Kanalisierung der Anträge zu ermöglichen. Der Test ist gut angelaufen. Die Anträge müssen via Zentralpräsident eingereicht und von diesem visiert resp. mit beantragt werden.

6.2.5 Hochwasser Alarmorganisation

Walter Andrey orientiert, dass der Lead beim LVb G/Rttg liegt. Eine erste Besprechung fand im September 08 statt und weiteres ist am Jahresrapport zu erfahren. Er bittet die Sektionen bis zu Klärung des Sachverhalts keine Risiken einzugehen. Die Verantwortung für Einsätze liegt bei den Vereinen.

J. Herzig: Auf SPSV-Page sind noch alte Kontaktadressen ersichtlich.

M. Windisch: Alte Adressen sind noch bei den Behörden bekannt.

M. Leuenberger: Was ist denn nun offiziell bei Hilfeleistungen erlaubt?

Walter Andrey weist darauf hin, dass die alte Regelung lediglich Hilfeleistungen bei Hochwasser vorsah und ausser Kraft ist. Bis zum Inkrafttreten einer neuen Regelung sind sämtliche Hilfeleistungen nicht mehr offiziell und müssen von den jeweiligen Vereinspräsidenten selbst entschieden und verantwortet werden.

6.3 MIRA Mitgliedschaft, Beschlussfassung

Markus Frei orientiert über Organisation MIRA (schau hin) und die Umsetzung im SPSV. Die Organisation unterstützt den Verband und die Vereine bei der Prävention und Intervention betreffend sexuelle Übergriffe. Im Verband haben sich Markus Frei und Christian Birk als Ansprechpersonen zur Verfügung gestellt. In den Vereinen sind diese noch zu evaluieren. Falls Jungfahrerinnen vorhanden sind, sollte auch eine Frau als Ansprechperson im Verein zur Verfügung stehen (Vertrauensperson).

Walter Andrey dankt den beiden Ansprechpersonen im Verband und weist nochmals auf die Wichtigkeit des Themas hin. Er stellt den Antrag auf Beitritt zu MIRA.

Der Antrag wird ohne Gegenstimme und mit 9 Enthaltungen angenommen.

7 Jahresprogramm 09

7.1 Wettkämpfe 09, Orientierung Zuständigkeit TK

Martin Lüscher orientiert über die Zuständigkeiten der TK im 2009.

09.05.2009	Bootfahrenwettkämpfe	Ellikon am Rhein	Leo Baschnagel
16.05.2009	Adlercup	Aarau	René Wernli
13./14.06.2009	Einzelwettfahren	Wangen a/A	Felix Weiss
26.-28.06.2009	Eidgenössisches	Aarwangen	Martin Lüscher
30.08.2009	JP-SM	Ottenbach	Markus Frei

7.2 Kurswesen

Martin Lüscher präsentiert die Termine für die geplanten Kurse 2009. Im Jahr des Eidgenössischen ist der Fokus auf diesen Anlass gesetzt. Am 18. April findet der entsprechende Fahrchefkurs in Aarwangen statt. Zusätzlich ist ein Kurs für Einsatzverantwortliche bei Talfahrten in Planung. Ob dieser im 2009 durchgeführt werden kann ist noch ungewiss.

8 Vorbereitung von Anträgen an die DV 2009

Walter Andrey informiert, dass keine Anträge bis heute eingetroffen sind. Bis 15.12.08 müssen Anträge schriftlich bei W. Andrey vorliegen.

Rolf Burkhalter möchte auf 2010 zurücktreten. Das Amt des EDV-Verantwortlichen benötigt einen Spezialisten. Die Sektionen sind aufgefordert, nach einem geeigneten Nachfolger Ausschau zu halten und diesen möglichst schnell zu melden damit eine Einarbeitung stattfinden kann.

9 Material / Versicherungen

Beat Joss weist auf die Wichtigkeit von Termin und Form bei Gesuchen hin. Wer etwas will, muss es korrekt beantragen. Bei Routine-Terminen wird per Email eine Aufforderung zur Erledigung verschickt. Der Anmerkung, dass es bei einem Versäumnis zu Konsequenzen kommen kann, ist lediglich als Hinweis und nicht als Drohung zu interpretieren.

Bei Unklarheiten über Fristen ist der PONTONIER 1/2 (2006) zu konsultieren. Auf Seite 30 und folgende sind alle wichtigen Fristen aufgeführt. Der PONTONIER kann auch auf der SPSV-Homepage heruntergeladen werden.

Weiter weist er auf die enormen Kosten des Wettkampfanhängers hin. Die Sorgfaltspflicht liegt beim Besteller und er empfiehlt, einen klaren Verantwortlichen für den Anhänger zu bestimmen. Allfällige Reinigungs- oder Reparaturkosten werden dem Besteller belastet.

Anmerkung aus der Versammlung:

Bootsruder und Bootsketten sind im Zeughaus nicht mehr verfügbar. Dies wird am Jahresrapport geklärt.

10 Verbands- und Vereinstermine für die Jahre 2009 / 2010 / 2011 / 2012

Die Termine sind im PONTONIER publiziert. Im Jahr 2010 wird die Durchführung der DV noch zwischen den Sektionen Bex und Ligerz diskutiert.

10.1 Zuteilung SM 2011

Leider sind keine Wettkampf-Anträge eingetroffen und die SM kann nicht zugeteilt werden. Walter Andrey ruft zur rasch möglichen Bewerbung für Wettfahren auf.

Fürs Eidg. Wettfahren im Jahr 2012 wird sich die Sektion Klingnau bewerben.

11 Verschiedenes

11.1 Vorstellung der Wettfahren für die Saison 2009

Die Vertreter der durchführenden Vereine präsentieren die Wettfahren der Saison 2009. Durch die kurzfristige Übernahme des Bootfahrenwettkampfs ist Ellikon am Rhein noch nicht zur Präsentation bereit. Sie holen dies an der DV nach.

Eidg. Wettfahren Aarwangen:

Aus organisatorischen Gründen erfolgte diese Präsentation von Aarwangen zeitlich zwischen Traktandum 6 und 7.

Beat Joss, Chef OK, erläutert den Stand der Vorbereitungen und das Konzept des Festgeländes. Die Wettkampfstrecke wurde von der TK abgenommen.

Die Anreise wird mit dem ÖV empfohlen, da der Bahnhof nur 200m vom Festgelände entfernt liegt (näher als der Parkplatz). Die Übernachtungen finden in Turnhallen mit guter Infrastruktur in den Nachbar-Orten statt. Es sind Shuttle-Busse vorgesehen.

Die Festkartenpreise wurden erläutert und sind wie folgt festgelegt:

Grosse Karte: CHF 245.-

Kleine Karte: CHF 188.-

JP-Karte Kat.I: CHF 45.-

B. Joss weist darauf hin, dass die Kartenpreise die Wettkampfkosten nicht decken und zusätzliche Sponsoren schwer zu finden sind.

Stefan Hager, Chef Wettkämpfe, erläutert anschliessend die Wettkampf-Parcours.

11.2 Auslosung Einzelwettfahren Eidg. 09

Myriam, eine Jungpontonierin vom Bremgarten, erledigte bravurös die Auslosung der Startreihenfolge.

Gesetzte Sektionen: Aarwangen, Wangen a/A, Wynau, Murgenthal, Aarburg, Solothurn

Auslosung: Worblaufen, Mellingen, Ligerz, Ottenbach, Thun, Baden, Rheinfelden, Schönenwerd, Klingnau, Buchs, Mumpf, Olten, Eglisau, Schaffhausen, Wallbach, Bremgarten, Oberried, Luzern, Basel, Zurzach, Ellikon, Zürich, Bex, Laufenburg, Stein am Rhein, Aarau, Bern, Brugg, Sisseln, Biel, Schwaderloch, Diessenhofen, Dietikon, Schmerikon

11.3 Umfrage

W. Andrey gibt das „Verschiedene“ frei.

R. Scherzinger Bei Kraftwerks-Bauvorhaben ist unbedingt frühzeitig auf die geplante Bootsübersetzstelle zu achten und allenfalls Einsprache zu erheben. Leider wird mehr auf die Kosten als auf eine schnelle Übersetz-Technik geachtet.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht. Damit wird die Konferenz um 16:50 Uhr für geschlossen erklärt.

4313 Möhlin, 19. November 2008

Peter Kym
Chef Verbandssekretariat